



Zehntklässler der Helene-Lange-Realschule erfuhren beim Besuch von Prof. Erika Rosenberg nicht nur etwas über das Leben und Wirken von Oskar Schindler, der im Zweiten Weltkrieg 1200 Juden vor dem sicheren Tod bewahrte.

Die Schriftstellerin und Biographin der Schindlers stellte darüber hinaus die filmische Darstellung in Spielbergs „Schindlers Liste“ den historischen Tatsachen gegenüber.



In einem fächerübergreifenden Projekt in den Fächern Deutsch und Geschichte hatten die Schüler zuvor den Filmgesehen und sich in die geschichtlichen Hintergründe eingearbeitet.



Erika Rosenberg zeigte in ihrem Vortrag, wie sich Oskar und Emilie Schindler mit vielen mutigen Helfern und unter Einsatz ihres gesamten Vermögens für die Rettung der 1200 jüdischen Zwangsarbeiter einsetzten. Eine wichtige Rolle, die im Film nicht gewürdigt wird, spielte dabei Emilie Schindler.



Erika Rosenberg lernte sie 1990 in Argentinien kennen und anschließend berichtete ihr Emilie Schindler in vielen Gesprächen von ihrem Leben. Die Schülerinnen und Schüler fanden es außerordentlich spannend, wie ein Hollywoodfilm Geschichte veranschaulichen und in der Darstellung verändern kann.

